

VOLLEYBALL

Nationalliga A, Männer

Näfels – Amriswil	3:2
(18:25, 25:20, 26:28, 15:11)	
Lugano – Lausanne UC	0:3
(15:25, 22:25, 20:25)	
Sursee – Chênois	0:3
(22:25, 19:25, 18:25)	
Münsingen – Andwil-Arnegg	3:0
(25:21, 25:23, 25:19)	

1. Näfels	11	10	1	30:11	20
2. Chênois	11	9	2	27:9	18
3. Lausanne	12	8	4	28:16	16
4. Amriswil	11	7	4	26:21	14
5. Lugano	11	4	7	21:23	8
6. Münsingen	11	4	7	19:25	8
7. Sursee	11	2	9	10:29	4
8. Andwil-Arnegg	12	1	11	8:35	2

Nationalliga A, Frauen

Biel – Kôniz	0:3
(16:25, 14:25, 16:25)	
Kanti Schaffhausen – Aesch-Pfeff.	3:0
(25:16, 25:18, 25:20)	
Toggenburg – Franches-Montagnes	0:3
(10:25, 11:25, 16:25)	
Bellinzona – BTV Luzern	3:1
(22:25, 25:19, 25:23, 25:21)	

1. Kôniz	11	10	1	32:8	20
2. Kanti Schaffhausen	11	9	2	27:9	18
3. Voléro Zürich	10	8	2	26:7	16
4. Franches-Montagnes	11	6	5	20:20	12
5. Aesch-Pfeffingen	11	5	6	17:20	10
6. Bellinzona	10	4	6	16:24	8
7. Luzern	11	4	7	17:22	8
8. Biel	11	2	9	11:30	4
9. Toggenburg	10	0	10	4:30	0

Nationalliga B, Frauen, Ostgruppe

Giubiasco – Glarona	3:2
(21:25, 25:15, 25:27, 25:19, 15:7)	
Jona – Voléro Zürich	2:3
(25:23, 22:25, 25:21, 21:25, 6:15)	
Aadorf – Steinhausen	3:2
(25:22, 23:25, 25:17, 18:25, 17:15)	
Therwil – FC Luzern	1:3
(16:25, 27:25, 17:25, 18:25)	

1. Voléro Zürich	11	10	1	32:16	20
2. Luzern	11	8	3	27:11	16
3. Glarona	11	7	4	28:26	14
4. Steinhausen	11	6	5	25:21	12
5. Aadorf	11	6	5	22:21	12
6. Therwil	11	4	7	17:25	8
7. Giubiasco	11	3	8	14:29	6
8. TSV Jona	11	0	11	7:33	0

Jona – Voléro Zürich 2:3
(25:23, 22:25, 25:21, 21:25, 6:15)

Rain. – 50 Zuschauer.

Spieldauer: 180 Minuten.

Jona: Panitsas, Fink, Ritter, Hollenstein, Anita Metzger, Mächler, Brühlmann, Büsser, Jolanda Metzger, Pfyf, Müller.

Voléro Zürich: Keller, Meyer, Kayser, Grässli, Engel, Ottivanyi, Herzig, Metzger, Bakaldina, Hauser.

Bemerkung: Jona ohne Barmettler (verletzt).

Schweizer Cup, Achtelfinals

Männer:		
Martigny – Sursee	3:1	
(25:22, 18:25, 25:22, 25:23)		
Lutry-Lavaux – Münsingen	3:2	
(30:28, 25:22, 16:25, 22:25, 15:10)		
Therwil – Lausanne	1:3	
(16:25, 18:25, 26:24, 19:25)		
Lunkhofen – Lugano	0:3	
(19:25, 22:25, 23:25)		
Münchenbuchsee – Näfels	0:3	
(18:25, 20:25, 22:25)		
Luzern – Chênois	0:3	
(19:25, 22:25, 15:25)		
Einsiedeln – Amriswil	0:3	
(21:25, 19:25, 15:25)		
Winterthur – Andwil-Arnegg	0:3	
(17:25, 16:25, 19:25)		

Frauen:		
Bellinzona – Schaffhausen	3:1	
Biel – Toggenburg	3:0	
Cheseaux – BTV Luzern	3:2	
Neuchâtel – Voléro Zürich	0:3	
Glarona Glarus – Aesch-Pfeffingen	0:3	
Ruswil – Kôniz	0:3	
Langenthal – Therwil	1:3	
Freilos: Franches-Montagnes		

HANDBALL

Swiss Handball League

Bern Muri – Chênois-Servette	42:24 (23:13)				
1. Grasshoppers	12	10	1	415:334	21
2. Wacker Thun	12	8	0	388:367	16
3. Pfadi Winterthur	12	7	0	5 347:328	14
4. Bern Muri	13	7	0	6 402:373	14
5. Schaffhausen	12	6	1	5 370:299	13
6. Suhr	12	6	0	6 329:325	12
7. St. Otmar St. Gallen	12	4	0	8 348:346	8
8. Chênois-Servette	13	0	0	13 277:504	0

Nationalliga

GS Stäfa – Kriens	28:19 (13:16)				
Horgen – Fortitudo Gossau	31:29				
Grauholz – Endingen	24:39 (12:18)				
Schaffhausen – Yellow Winterthur	33:29 (15:13)				
Biel – RTV Basel	27:31 (11:12)				
1. Basel	11	9	0	2 325:269	18
2. Endingen	10	8	1	1 325:264	17
3. Amicitia Zürich	9	8	0	1 290:218	16
4. Kriens	12	7	1	4 342:321	15
5. Stäfa	11	6	1	4 357:323	13
6. Schaffhausen	12	5	3	4 318:327	13
7. Altdorf	11	5	2	4 317:327	12
8. Yellow Winterthur	11	3	3	5 347:360	9
9. Horgen	11	4	1	6 315:328	9
10. Schweiz U21	5	3	1	1 158:129	7
11. Gossau	11	2	1	8 299:341	5
12. Grauholz	12	1	2	9 326:435	4
13. Biel	12	0	0	12 331:408	0

Eine taktische Meisterleistung vor dem Abstecher ins Engadin

Christian Heule hat gestern in Wetzikon seine Erfolgsserie fortgesetzt. Er liess sich beim internationalen Quer seinen neunten Saisonsieg beschreiben. Nun wartet auf den Profi aus St. Gallenkappel eine zweiwöchige Wettkampfpause.

Von Peter Knuchel

Rad. – Winterzeit ist Radquerzeit. Und weil für die Berufsfahrer nicht nur Zeit Geld ist, sondern vor allem ein vollbepackter Rennkalender, reisen sie in ganz Europa von Wettkampf zu Wettkampf. Zwei Rennen in Holland und Belgien, dann drei Einsätze in Spanien und Italien – so gestaltete sich in den zurückliegenden zwei Wochen der Arbeitsalltag von Christian Heule. Bei diesen Reiseschrapazzen freut sich der Spitzensportler, wenn er seinen Beruf für einmal quasi vor der Haustür ausüben kann. So geschehen bei Heule am gestrigen Sonntag mit der Teilnahme am internationalen Quer in Wetzikon. Wenn die Prüfung dann noch zu den bevorzugtesten in der Schweiz zählt, ist zusätzlich für Motivation gesorgt. Schon vor der Saison stand deshalb für den Fahrer vom VC Uznach ein Sieg im Zürcher Oberland ganz oben auf der Wunschliste.

Mit einem Handicap am Start

Die Mission «Sieg in Wetzikon» geriet allerdings im Vorfeld des Rennens in Gefahr. Beim Weltcup am Freitag in Mailand war Heule zweimal gestürzt und klagte später über Schmerzen im Knie. «Ich hatte heute nicht so tolle Beine», gab er nach dem gestrigen Rennen in Wetzikon denn auch zu Protokoll. Dass ein Heule in der aktuellen Saison auch unter diesen Umständen eine Macht im Schweizer Radquer bleibt, spricht für seine unbestrittene Klasse.

Auf dem flachen, wegen morastigen Passagen aber dennoch anspruchsvollen Rundkurs vermochten schon bald nach dem Start nur noch Sparringpartner Simon Zahner und Phonak-



Spannend: Simon Zahner, Christian Heule und Alexandre Moos dominieren das Quer in Wetzikon. Bild Keystone/Martin Platter

Profi Alexandre Moos das Tempo von Christian Heule mitzugehen. Als dann Zahner in der Verzweiflung des ewigen Zweiten vier Runden vor Schluss attackierte, war es bald auch um Moos geschehen. Zwar schaffte der Roman dank einem Zwischenhoch nochmals den Anschluss und konnte mit dem Duo Heule/Zahner auf die letzte Runde einbiegen, in der Entscheidung um den Tagessieg spielte er allerdings keine tragende Rolle mehr. In der Schlussphase des Rennens war es Heule, der das Tempodiktat wieder an sich riss. Mit taktischem Geschick überlistete er seine Konkurrenz zum wiederholten Mal im Verlauf dieser

Saison, um schliesslich ungefährdet seinem neunten Saisonsieg entgegenzufahren.

Trainingslager mit Höhenluft

Ein Erfolg trennt Heule jetzt noch vom «Stängeli». Darauf muss er sich allerdings noch mindestens zwei Wochen gedulden. Der 31-Jährige dürfte darüber allerdings nicht allzu enttäuscht sein, denn so lange dauert nun seine Wettkampfpause. Wer jetzt aber glaubt, der amtierende Schweizer Meister nutze diese Zeit, um seine Beine hochzulagern, irrt gewaltig. Es steht ein Trainingslager in der Engadiner Höhenluft an. Schliesslich wartet

nach dem Adventskalender wieder ein voll bepackter Wettkampfkalendar auf den besten Querfahrer des Landes.

Wetzikon ZH. Internationales Radquer.

Elite (27,09 km): 1. Christian Heule (St. Gallenkappel) 56:03. 2. Simon Zahner (Bubikon) 0:03 zurück. 3. Alexandre Moos (Miège) 0:11. 4. Zdenek Mlynar (Tsch) 1:01. 5. Thomas Frischknecht (Feldbach) 1:20. 6. Marek Cichosz (Pol) 1:52. 7. Milan Barenji (Slk) 1:58. 8. Pirmin Lang (Dagmersellen) 2:47. 9. Jörn van der Veken (Be) 2:57. 10. Unai Kerejeta (Sp) 3:05.

Espoirs (24,08 km): 1. Frantisek Kloucek (Tsch) 52:34. –Ferner: 4. Yves Corninbouef (Ménieres) 2:22. 5. René Lang (Dagmersellen) 2:26. 6. Marcel Wildhaber (Eschenbach) 2:30.

Junioren: 1. Jiri Polnicky (Tsch) 46:46. –Ferner: 3. Gregor Lendenmann (Rüti) 0:45. 5. Matthias Rupp (Gibswil) 1:52.

Die Steigerung zum Top-Resultat an der EM

Der Joner Langstreckenläufer Christopher Gmür klassierte sich an den gestrigen Cross-Europameisterschaften in Italien auf Rang 61. Er war damit der zweitbeste Schweizer in der Junioren-Kategorie.

Von Fredi Fäh

Leichtathletik. – «Ich bin total kaputt», seufzte Christopher Gmür am Telefon. Der Crosslauf an den Europameisterschaften in San Giorgio su Legnano hatte dem 18-jährigen Lauf-talent aus Jona kräftemässig alles abverlangt. Das Terrain auf dem anspruchsvollen Rundkurs war durch die vorangegangenen Regenfälle stark aufgeweicht worden. «An gewissen Stellen rannten wir durch Sumpf», wusste Gmür zu berichten. Daneben gab es schnelle Abschnitte auf trockener Unterlage und kleine Steigungen, die den Rhythmus der Läufer immer wieder brachen.

Die Kräfte gut eingeteilt

Gmür nahm die knapp sechs Kilometer eher verhalten in Angriff. Nach dem ersten Drittel der Laufdistanz lag er auf Rang 82. «Ich bin eben kein Schnellstarter», gab er fast schon entschuldigend zu verstehen. Im Ver-

gleich zu anderen Athleten des über 100 Läufer umfassenden Teilnehmerfeldes wusste der Joner mit seinen Kräften allerdings gut umzugehen. Er steigerte sich von Kilometer zu Kilometer, nahm auf Position 76 die letzte Runde in Angriff und verbesserte sich bis zum Schluss auf Rang 61. Er lag damit in jenen Regionen des Klasesementes, in denen er sich im Vorfeld des Rennens erwartet hatte. Eine Klassierung im Mittelfeld war von Nationaltrainer Fritz Schmocker als Ziel herausgegeben worden. Diese Vorgabe erfüllte Gmür als einer der jüngsten EM-Teilnehmer bravourös.

Geringe Zeitabstände

«Es lief mir gut. Ich bin sehr zufrieden mit meinem Abschneiden», bilanzierte der Debütant. Schneller als Gmür lief von den fünf Schweizer Junioren lediglich Marco Kern aus Schaffhausen. Er erreichte das Ziel mit drei Sekunden Vorsprung auf den Joner und belegte Platz 58. «Wir liefen praktisch das ganze Rennen zusammen, versuchten uns gegenseitig zu unterstützen und haben beide voneinander profitiert», beschrieb Gmür den Rennverlauf. Einfach verlief die gegenseitige Unterstützung allerdings nicht immer, denn im über 100 Läufer umfassenden Teilnehmerfeld ging es zuweilen hektisch zu und her.

Knapp 60 Läufer lagen am Schluss innerhalb von einer Sekunde. Gmürs Rückstand auf Europameister Andrea Lalli aus Italien betrug 70 Sekunden.

«Es war ein tolles Erlebnis»

Für den Joner bedeutete die Teilnahme an den Cross-Europameisterschaften in Italien den bisherigen Höhepunkt seiner sportlichen Laufbahn. «Es war ein tolles Erlebnis. Organisatorisch lief alles perfekt. Ich konnte mich voll aufs Laufen konzentrieren.» Beeindruckt zeigte er sich auch von den vielen Schweizer Fans, die sich am Streckenrand eingefunden hatten. «Sie haben uns lautstark unterstützt.»

Im Kreis der Schweizer EM-Delegation liess Gmür den gestrigen EM-Tag ausklingen. Für heute Montag ist die Rückreise nach Jona geplant. Vom Laufen will er nun etwas Abstand gewinnen. Sein Körper brauche Erholung. Länger als zwei Wochen wird die Pause allerdings nicht dauern, denn im kommenden Frühjahr warten bereits die nächsten Renneinsätze.

San Giorgio su Legnano (It). Cross-EM.

Junioren (5975 m): 1. Andrea Lalli (It) 16:53. 2. Siarhei Chebiararak (WRuss) 0:10. 3. Ciprian Suhanea (Rum) 0:13. Ferner: 58. Marco Kern 1:07. 61. Christopher Gmür (Jona) 1:10. 63. Stefan Breit 1:13. 72. Adrian Karrer 1:20. 75. Maxime Zermatten 1:21. – 103 klassiert. – Mannschaften: 1. Italien 68. 2. Spanien 74. 3. Frankreich 74. Ferner: 14. Schweiz (Kern, Gmür, Breit, Karrer) 254. – 19 Teams klassiert.



Starker Auftritt: Christopher Gmür klassiert sich als einer der jüngsten EM-Teilnehmer im Mittelfeld.